



Per E-Mail

An die akkreditierten Medien

Zug, 26. Juni 2013

MEDIENMITTEILUNG - SPERRFRIST 26. JUNI 2013 10:30 UHR

## **Zuger Bevölkerung fühlt sich sicher und gut beschützt**

**Im Auftrag der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug hat das Meinungsforschungsinstitut DemoSCOPE die Zuger Bevölkerung im März und April 2013 zum dritten Mal nach 2005 und 2009 zu Sicherheitsthemen befragt. Die Zugerinnen und Zuger fühlen sich sicher und das Vertrauen in die Polizei ist gross. Die Jugendgewalt stellt kein markantes Problem mehr dar, dafür steigt die Angst bestohlen zu werden. Gleichzeitig erhalten politische Vorhaben zur Verbesserung der Sicherheit grossen Zuspruch.**

Rund 98% der Zugerinnen und Zuger fühlen sich tagsüber in ihrer Wohngemeinde sicher. Auch nachts draussen in der Wohngemeinde ist das Sicherheitsempfinden gross (84%). Diese Werte sind hoch, 2013 sogar noch leicht besser als in den früheren Umfragen.

### **Verlagerte Problemwahrnehmung**

Die Jugendkriminalität wird nicht mehr als besonderes Problem wahrgenommen, was sehr erfreulich ist (Rückgang von 40% auf 17% der Nennungen). Die grossen Anstrengungen der vergangenen Jahre mit dem breit angelegten Projekt "Gemeinsam gegen Gewalt" (2009 bis 2011) haben sich ausgezahlt. Dafür steigt momentan die Angst vor Einbrüchen und Diebstählen (von 5% auf 12% bzw. von 4% auf 9%). Vandalismus und Littering werden als grösste der abgefragten Probleme gesehen (57% der Nennungen), gefolgt von der Wirtschafts- (52%) und Ausländerkriminalität (47%). Die Sicherheitsprobleme werden generell als geringer eingestuft als 2009; das Sicherheitsempfinden der Zugerinnen und Zuger steigt also in allen Bereichen.

### **Polizeipräsenz als geeignetes Mittel**

Als geeignetste Mittel zur Verbesserung der Sicherheit werden stärkere Präsenz von uniformierten und zivilen Polizeikräften (81% bzw. 76% der Nennungen) sowie Videoüberwachung an neuralgischen Stellen (76%) angesehen. Die Delegation von Polizeikompetenzen an private Sicherheitsdienste ist von der Mehrheit (61%) nicht erwünscht.

### **Hohes Vertrauen in die Zuger Polizei**

77% aller Befragten fühlen sich durch die Zuger Polizei genügend geschützt. Dieser Wert ist stabil. Für die 19%, die den Schutz durch die Polizei als ungenügend betrachten, ist die Polizei zu wenig präsent (54%) oder hat zu wenig Personal (27%). Allgemein geniessen die Zuger Polizistinnen und Polizisten weiterhin ein hohes Vertrauen in der Bevölkerung (2013: Wert 7.86; 2009: 7.67; Skala 1-10). Rund 90% der Befragten erleben die Polizistinnen und Polizisten als

freundlich, hilfsbereit und kompetent. Nur 23% bewerten die Einsatzkräfte als stur, 19% als übereifrig und 13% als arrogant. Während die positiven Eigenschaften die früheren Umfragergebnisse bestätigen, nehmen die negativen Einschätzungen ab.

### **Grosse Akzeptanz für politische Sicherheitsvorlagen**

Der Zuspruch zur Steigerung der Sicherheit in Einzelbereichen ist hoch. Der Zuger Kantonsrat hat im Mai 2013 das kantonale Übertretungsstrafrecht verabschiedet, auf dessen Grundlage Littering gebüsst werden kann. 78% der Befragten begrüßen diese Massnahme. Eine Mehrheit von 56% möchte die Vorschriften für gefährliche Hunde verschärfen und 84% würden es begrüßen, wenn das Liegenlassen von Hundekot gebüsst würde. Ein kantonales Hundegesetz wird derzeit erarbeitet und nimmt diese Anliegen auf. 83% der Bevölkerung halten es zudem für sinnvoll, bestimmte Gebiete im öffentlichen Raum mit Video zu überwachen. Das Zuger Parlament berät derzeit die entsprechende Gesetzesvorlage.

### **Gesamtwürdigung**

Das Sicherheitsempfinden der Zugerinnen und Zuger und das Vertrauen in die Sicherheitsbehörden ist gross. Gleichwohl wird Sicherheit als dauernde Aufgabe verstanden. Mehr Polizeipräsenz wirkt sich direkt auf das Sicherheitsgefühl aus. Die Problemwahrnehmung hat sich verlagert und die Politik ist gefordert, Lösungen für aktuelle Sicherheitsfragen zu entwickeln. Die derzeitigen politischen Vorhaben stossen bei der Bevölkerung daher auf grosse Akzeptanz. Sicherheitsdirektor Beat Villiger zeigt sich entsprechend zufrieden: "Die Resultate sind positiv und eine Bestätigung unserer Arbeit. Es ist wichtig, dass Politik und Behörden die Anliegen der Bevölkerung kennen und ernst nehmen. Diese Umfrage gibt uns wichtige Hinweise."

### **Professionelle Erhebung mit repräsentativer Stichprobe**

Das Institut DemoSCOPE, Adligenswil, führte von 18. März bis 20. April 2013 total 1'010 rund 24 Minuten dauernde, computergestützte, telefonische Interviews in allen 11 Zuger Gemeinden durch. Als Zielgruppe galt die gesamte Wohnbevölkerung des Kantons Zug ab 15 Jahren. Die Gesamtergebnisse wurden statistisch gewichtet, damit überproportional vertretene Gemeinden das Resultat nicht zu stark beeinflussen. Die Umfrage ist mit einer Messgenauigkeit von +/- 3,1% repräsentativ. Sie fand nach 2005 und 2009 zur dritten Mal statt. Ein Grossteil der Fragen lässt Vergleiche und Trendaussagen über den Zeitraum zu.

Sicherheitsdirektion

### **Weitere Auskünfte:**

Beat Villiger, Regierungsrat

Tel. 041 728 50 21

### **Beilage**

Die vollständigen Umfragergebnisse stehen unter [www.zg.ch/behoerden/sicherheitsdirektion](http://www.zg.ch/behoerden/sicherheitsdirektion) zum Download bereit.